

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 1

Artikel: Am 7.3. wird in ZH gewählt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AM 7.3. WIRD IN ZH GEWÄHLT

Ingrid Schmid (37), gelernte Hochbauzeichnerin, seit 1 1/2 Jahren Sekretärin der POCH-Zürich, OFRA-Mitglied, Mitglied der Gewerkschaft Bau und Holz, seit 3 Jahren Gemeinderätin für den Kreis 11.

Ingrid Schmid kandidiert für den Stadtrat und das Stadtpräsidium.

Einige Vorstösse von Ingrid Schmid im Gemeinderat:

- Interpellation gegen zusätzlichen Abendverkauf vor Weihnachten (gleichzeitig zu einem Rekurs einer Verkäuferin und OFRA-Frau); Motion für Kündigungsschutz für schwangere Frauen und Mütter; Postulate für gleiche Rechte und für gleiche Lehrpläne; schriftliche Anfrage zum Thema "Frau/Fräulein – Herr/Herrlein"; Motion für eine Amtsstelle für Frauenfragen.

- Interpellation zu Präventivverhaftungen im Zusammenhang mit Demonstrationen, zur AJZ-Schliessung, Beschlagnahmung der Zeitung "Brecheisen", zu Polizeieinsätzen etc.

- Interpellationen über Immissionen bei Expresstrassen und zum Cadmium-Skandal.

- Mehrere Vorstösse zu Neubauprojekten im Kreis 11 (Einkaufszentren, Parkhaus, Autobahnanschlüsse)

- Motion für eine zusätzliche Winterzulage für Rentner; schriftliche Anfrage und Interpellationen über Reden von Divisionär Seethaler und Nato-Generalsekretär Luns.

linge, beschäftigt aber nicht einmal zehn Fachkräfte.

Das ganze kostet die Lehrlinge nicht nur ihren ganzen Lebensunterhalt (sie erhalten keinen Lohn), sondern sie müssen gar noch zahlen: nämlich 2900 Fr.

Auf deutsch gesagt: Bei Rütimann lässt man sich betrügen, wird nach Strich und Faden ausgebeutet, erhält praktisch keine Ausbildung und darf für diese Sauerei erst noch drei grosse Lappen hinblättern.



Damit nicht genug. Als Dank dafür wird man danach bei der Stellensuche von den Coiffeuren der Region boykottiert.

Aufgrund dieser Aufdeckung fand danach in Olten eine Protestdemonstration statt, an der ca. 100 Personen teilnahmen. Eine Fernseh- und eine Radiosendung sorgten für weitere Publizität. Die Aktionswoche mit Podiumsgespräch, Lehrlingstreff, verschiedenen Info-Ständen, einem Hearing mit "Verantwortlichen" und "Opfern" der Berufsbildung fand statt. Wir erreichten damit vorerst, dass Rütimann in seinen Inseraten keine falschen Versprechungen hinsichtlich eines Biga-Abschlusses mehr machen darf.

AG Frau und Arbeit der OFRA Olten

OLTEN

COIFFEURSCHULE RÜTIMANN:

Beispiel für viele

Rütimann, Besitzer einer Fachschule, saniert sich mit raffinierten Methoden auf Kosten jener, die bei der Berufswahl am wenigsten Chancen haben: Ausländerkin-der, Mädchen mit Oberschulabschluss.

In einer 1 1/2- oder 2-Jahre-Ausbildung gelangen sie zu einem Diplom, das nicht anerkannt ist. Obwohl Rütimann sowohl in seinen Inseraten und Prospekten wie auch im Ausbildungsvertrag ausdrücklich festhält, die Ausbildung entspreche exakt den Bestimmungen für die offizielle Coiffeurlehre, werden diese Lehrlinge nicht nur schändlich bei der Vermittlung von Berufswissen vernachlässigt, nein, sie werden dazu auch noch gehörig ausge-rupft.

Entgegen den Bestimmungen für die Biga-Lehre arbeiten die Rütimann-Lehrlinge so früh als möglich wie Ausgelernte. Daneben erhielten sie im letzten halben Jahr 1981 nicht einmal den minimalsten schulischen Unterricht.

Für die vom Biga anerkannte Lehre sind für die maximal erlaubte Zahl von 6 Lehrlingen mindestens zehn Fachkräfte vorgeschrieben. Rütimann "hält" 25–50 Lehr-



Bestellt die Broschüre!

Diese Broschüre des Einheitskomitees behandelt auf 48 Seiten ausführlich alle möglichen Aspekte der regionalen Berufsbildungsmisere. Sie geht ein auf die Benachteiligung bei der Berufswahl, auf alle Missstände in der Berufsbildung selbst, auf die Lehrstellenentwicklung und auf die Kontrolle über die Berufsbildung. Sie behandelt in zwei besonderen Kapiteln die Ausbildung der Coiffeusen und der Elektromonteurs und schliesslich stellt sich das Einheitskomitee vor. Preis: 4 Franken. Vertrieb: Einheitskomitee gegen Missstände im Berufsbildungswesen, Postfach 202, 4603 Olten.

oder Tel. 062 21 58 58 (Iris)